

Jesaja 55,10-11

So spricht der Herr: Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Römer 8,18-23

Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin: Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.

ኢሳይያስ 55,10-11

ዝናምን ውርጭን ካብ ሰማይ ከም ዚወርድ እሞ ንምድሪ ኸይስተዮ፡ ከም ዜፍርን ከም ዜብቀሉን ከኣ ከይገበሮ፡ ዘርኢ ንዘራኢ፡ ምግቢ ንተቐላቢ ድማ ከይሀቦ፡ ንድሕሪት ከም ዘይምለስ፡ እቲ ኻብ ኣፈይ ዚወጽእ ቃለይ ከኣ ከምኡ ኪኸውን እዩ፡ ነቲ ኣነ ዝደልዮ ኺሰልጥ፡ ኣብቲ ኣነ ዝልእኮ ኪቕንቦ እዩ እምበር፡ ብኸንቱ ናባይ ኣይኪምለስን እዩ።

ሮሜ 8,18-23

ሃረርታ ፍጥረት ነቲ ምግላጽ ደቂ ኣምላኽ ይጽበዮ ኣሎ እሞ፡ ከምኡ ኸኣ ኣነ ንስቓይ እዚ ዘመንዚ ነቲ ኣባና ኺግለጽ ዚመጽእ ዘሎ ኸብሪ ኸም ዘይመግራረዮ፡ እኣምን ኣሎኹ።እቲ ፍጥረት ንኸንቱ ተገዚኡ ኣሎ፡ ስለቲ ብተስፋ ዘግዝእ እዩ እምበር፡ ብፍቓዱስ ኣይኩነን እሞ፡ እቲ ፍጥረት ንርእሱ ድማ ካብ ባርነት ጥፍኣት ናብ ሓርነት ክብሪ ደቂ ኣምላኽ ሓራ ኺወጽእ እዩ። ብዘሎ እቲ ፍጥረት ክሳብ ሕጂ ምሳና ኸይኮነ ኸም ዜስቈርቀርን ቅልውላው ከም ዝሓዞን፡ ንፈልጥ ኣሎና እሞ፡ ንሱ ጥራይ ከኣ ኣይኩነን፡ ንሕና ብኸርነት መንፈስ ዘሎናውን፡ መሰል ውልድነትና፡ ማለት ምድሓን ስጋና፡ እናተጸቤና ብውሽጥና ነስቈርቀር ኣሎና።

ግቴዎስ 13,1-9

በታ መዓልቲ እቲኣ የሱስ ካብ ቤት ወጺኡ፡ ኣብ ገምገም ባሕሪ ተቐመጠ። ብዙሕ ህዝቢ ናብኡ ተኣከበ፡ ናብ ጃልባ ኣትዩ ኸሳዕ ዚቐመጥ ከኣ፡ ኩሉ እቲ ህዝቢ ኣብ ገምገም ባሕሪ ደው ኢሉ ነበረ። ብምስላታት ድማ ብዙሕ ነገርም፡ ከምዚ እናበለ፡ እንሆ፡ ዘራኢ ኺዘርእ ወፈረ። ኪዘርእ ከሎ፡ ገሊኡ ኣብ ጥቓ መገዲ ወደቐ፡ ኣዕዋፍ መጺኤን ድማ በልዓኦ። ገሊኡ ኸኣ ብዙሕ ሐመድ ኣብ ዜብሉ ኸውሒ ወደቐ፡ ዓሚቕ ሐመድ ስለ ዜብሉ ድማ፡ ቀልጢፉ በቐለ። ጸሐይ ምስ በረቐት፡ ሀጉጎ፡ ሱር ስለ ዜብሉ ድማ ነቐጸ። ገሊኡ ኣብ እሾኽ ወደቐ። እቲ እሾኽ ድማ ዐበየ ሐነቐውን። ገሊኡ ኣብ ጽቡቕ ምድሪ ወደቐ፡ ገሊኡ ሚእቲ፡ ገሊኡ ስሳ፡ ገሊኡ ድማ ሰላሳ ፈረየ። እትሰምዕ እዝኒ ዘላቶ ይስማዕ። እቶም ደቀ መዛሙርቱ ድማ ናብኡ ቐረቦም፡ ስለምንታይ ኢኻ ብምስላ እትዛረብ ዘሎኻ፡ በልዎ። መሊሱ በሎም፡ ምፍላጥ ምስጢር መንግስተ ሰማያት ንኣኻእትኩም ተውሂቡ ኣሎ፡ ንኣታቶም ግና ኣይተዋህቦምን። ንዘለዎ ይውሀቦ እዩ እሞ፡ ኣዝዩውን ይውሰኹ እዩ፡ ነቲ ዜብሉ ግና እታ ዘላቶ እኒ የግድፍዎ እዮም። እናረኣዩስ ኣይርእዩን፡ እናሰምዑውን ኣይሰምዑን፡ ኣይሰተውዕሉን እዮም እሞ ስለዚ ብምስላ እዛረቦም ኣሎኹ። ትንቢት ኢሳይያስ ኣባታቶም ይፍጸም፡ ከምዚ ዚብል፡ በእዛኛም ከይሰምዑ፡ በዒንቶም ከይርእዩ፡ ኣእዛኛም ኣጽመሙ፡ ኣዒንቶም ዐመቱ፡ ብልቦም ከየስተውዕሉ፡ ከይምለሱ፡ ኣነውን ከየሕውዮምሲ፡ ልቢ እዚ ህዝብዚ ረጉድ እዩ እሞ፡ ምስማዕሲ ትሰምዑ፡ ከቶ ኣይተስተውዕሉን፡ ምርኣይውን ትርእዩ፡ ከቶ ኣይትጥምቱን ኢኹም። ብዙሓት ነብያት ጻድቃንን ነዚ ንስኻትኩም እትርእይዎ ዘሎኹም ኪርእዩ ኸም እተመነዩ እሞ ኸም ዘይረኣዩ፡ ነዚ ንስኻትኩም እትሰምዕዎ ዘሎኹም ኪሰምዑውን ከም እተመነዩ እሞ ከም ዘይሰምዑ፡ ብሓቂ እብለኩም ኣሎኹ። ኣዒንትኹም ግና ዚርእዩ፡ ኣእዛንኩምውን ኪሰምዓ እየን እሞ፡ ብጹኣት እየን። እምበኣርሲ ንስኻትኩም ምስላ ዘራኢ ስምዑ። ቃል መንግስቲ ሰሚዑስ ከየስተውዕሎ ኸሉ፡ እቲ ኸፉእ ይመጽእ እሞ ነቲ ኣብ ልቡ እተዘርኤ ይምንጥሎ፡ እቲ ኣብ ከውሒ እተዘርኤ እዚ እዩ። እቲ ኣብ ከውሒ እተዘርኤ ኸኣ ነዚ ቃል ሰሚዑ ብኡብኡ ብሓጉስ ዚቐበሎ እዩ። ንሽዑ ጥራይ እዩ እምበር፡ ሱር ግና የብሉን። ስለቲ ቃል መከራ ወይ ስደት ምስ ኹነ፡ ብኡብኡ ይዕንቀፍ። እቲ ኣብ እሾኽ እተዘርኤ ኸኣ ነዚ ቃል ዚሰምዖ እዩ፡ ጓሂ እዛ ዓለም እዚኣን ምዕሻው ሃብትን ግና ነቲ ቃል ይሐንቆ፡ ከይፈረየውን ይተርፍ። እቲ ኣብ ጽቡቕ ምድሪ እተዘርኤ ኸኣ ነዚ ቃል ሰሚዑስ ዜስተውዕሎ እዩ፡ ንሱ ፍሪ ይፈሪ፡ ገሊኡ ሚእቲ፡ ገሊኡ ስሳ፡ ገሊኡ ሰላሳ ይእቶ።

Matthäus 13,1-23

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre! Da traten die Jünger zu ihm und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen. An ihnen erfüllt sich das Prophetenwort Jesajas: Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen. Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile. Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören. Denn, amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach gesehnt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Ihr also, hört, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet. Zu jedem Menschen, der das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und nimmt weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; bei diesem ist der Samen auf den Weg gefallen. Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt; er hat aber keine Wurzeln, sondern ist unbeständig; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er sofort zu Fall. In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört, und die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum ersticken es und es bleibt ohne Frucht. Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt Frucht – hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.